

## LEISTUNGSaufTRAG UND GLOBALKREDIT für die Produktgruppe

# 10 SIEDLUNG UND LANDSCHAFT

für die Jahre 2007 bis 2010

### VORWORT

Die **Zonenplanrevision** mit der Harmonisierung und Aktualisierung der vielfältigen speziellen Bauvorschriften soll zum Abschluss gebracht werden. Zudem wird der planerische Fokus auf Entwicklungsgebiete wie das **Niederholz**, das **Stettenfeld** und den **Dorfkern** gerichtet.

Die für die Lebensqualität des Grossen Grünen Dorfs wichtigen öffentlichen **Grünanlagen** sollen erhalten und angemessen gepflegt werden. Dazu zählen nicht nur die historischen Parkanlagen, sondern auch die verschiedenen Grünflächen, Baumgruppen und -alleen.

Die gemeindeigene Koordinationsstelle **Umweltschutz** soll ihre Nähe zur Bevölkerung dazu nutzen, den durch Umwelteinwirkungen betroffenen Personen den Zugang zu den relevanten Informationen und den jeweils zuständigen kantonalen Stellen zu vermitteln.

Dem **Naturschutz** sind Aufgaben neu gewidmet, denen oft andere Anliegen entgegenstehen. Die Umsetzung der Massnahmen soll immer unter dem Blickwinkel der Nachhaltigkeit, aber auch pragmatisch und in Abwägung der verschiedenen Interessen erfolgen.

Die **Landwirtschaft** soll in Riehen Bestand haben. Sie dient insbesondere der sorgsamem Nutzung und Bewirtschaftung der grossflächigen Anbaugelände in Riehen. Gemeindebeiträge sollen naturnahe Anbaumethoden begünstigen.

Mit der Übernahme der Bewirtschaftung der **Waldungen** der IWB in den Langen Erlen erwachsen dem gemeindeeigenen Forstbetrieb Möglichkeiten zur Bildung von Synergien, die es zu nutzen gilt. Dabei sollen neben den wirtschaftlichen auch die ökologischen Aspekte beachtet werden.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, für den Politikbereich Siedlung und Landschaft (Produktgruppe 10) für die Jahre 2007 - 2010 den nachstehenden Leistungsauftrag zu erteilen und den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 22'879'000.00 (Indexstand Juni 2006) zu bewilligen.

27. Juni 2006













GEMEINDERAT RIEHEN

Der Präsident:  
sig. Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:  
sig. Andreas Schuppli

## INHALTSÜBERSICHT

Seite

<b>Beschluss</b>		<b>3</b>
<b>A. Allgemeiner Überblick</b>		<b>4</b>
1. Produktrahmen		<b>4</b>
2. Leitlinien der Produktgruppe, Produkte		<b>5</b>
3. Wichtige gesetzliche Grundlagen		<b>6</b>
<b>B. Allgemeine Bestimmungen</b>	 	<b>8</b>
<b>C. Globalkredit 2007 bis 2010</b>		<b>9</b>
<b>D. Ziele und Vorgaben</b>		<b>11</b>
1. Programmatische Ziele der Produktgruppe		<b>11</b>
2. Wirkungsziele der Produktgruppe		<b>12</b>
3. Andere Vorgaben		<b>13</b>
4. Produkte	 	<b>14</b>
10.1 Siedlungsentwicklung		<b>14</b>
10.2 Grünanlagen		<b>17</b>
10.3 Umwelt- und Naturschutz		<b>19</b>
10.4 Landwirtschaft		<b>21</b>
10.5 Wald		<b>23</b>



**Beschluss des Einwohnerrats betreffend  
Leistungsauftrag und Globalkredit für den Politikbereich Siedlung und Land-  
schaft für die Jahre 2007 bis 2010**

Der Einwohnerrat erteilt auf Antrag des Gemeinderats sowie der Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) für den Politikbereich Siedlung und Landschaft (Produktgruppe 10) den Leistungsauftrag an den Gemeinderat für die Jahre 2007 - 2010 und bewilligt den zugehörigen Globalkredit im Betrag von Fr. 22'879'000.00. Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2006). Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahrs, erstmals per 1. Januar 2008.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, den 20. Dezember 2006

Im Namen des Einwohnerrats

Der Präsident:

Thomas Strahm

Der Sekretär:

Andreas Schuppli

# A. Allgemeiner Überblick

## 1. Produktrahmen, Fassung gemäss Einwohnerratsbeschluss vom 28.09.2006

<b>10</b> 2-10.x.00	<b>Siedlung und Landschaft</b>	Tomasschett G.
10.01	Beweger I. 2-10.x.01	
	Siedlungs-Entwicklung	Schmitz M.
10.02	Braun F. 2-10.x.02	
	Grünanlagen	Schmitz M.
10.03	Schmid J. 2-10.x.03	
	Umwelt- und Naturschutz	Fischer-Burri I.
10.04	Schmid J. 2-10.x.04	
	Landwirtschaft	Fischer-Burri I.
10.05	Vass A. 2-10.x.05	
	Wald	Fischer-Burri I.
<b>9</b> 2-09.x.00	<b>Versorgung und Entsorgung</b>	Grass R.
9.01	Vächli P. 2-09.x.01	
	Energie	Schweizer M.
9.02	Schöni U. 2-09.x.02	
	Kommunikations-netz	Schweizer M.
9.03	Jann C. 2-09.x.03	
	Wasser	Schweizer M.
<b>8</b> 2-08.x.00	<b>Allmend und Verkehr</b>	Grass R.
8.01	Grass R. 2-08.x.01	
	Verkehrsnetz	Schweizer M.
8.02	Vächli P. 2-08.x.02	
	Öffentlicher Verkehr	Schweizer M.
8.03	Vächli P. 2-08.x.03	
	Individualverkehr	Schweizer M.
8.04	Käppeli F. 2-08.x.04	
	Allmend-bewirtschaftung	Schweizer M.
<b>7</b> 2-07.x.00	<b>Bildung und Soziales</b>	Kunz R.
7.01	Perler G. 2-07.x.01	
	Kindergärten und Tagesbetreuung	Iselin-Löffler M.
7.02	Kunz R. 2-07.x.02	
	Musikschulen	Iselin-Löffler M.
7.03	Stöckli R. 2-07.x.03	
	Erwachsenenbil-dung und Famili-enförderung	Iselin-Löffler M.
7.04	Stöckli R. 2-07.x.04	
	Soziale Dienste und Integration	Martig M.
7.05	Kunz R. 2-07.x.05	
	Entwicklungs-zusammenarbeit	Martig M.
7.06	Beck H. 2-07.x.06	
	Sozialhilfe	Martig M.
<b>6</b> 2-06.x.00	<b>Freizeit und Sport</b>	Staubler V.
6.01	Gudiet M. 2-06.x.01	
	Freizeit und Sportförderung	Fischer-Burri I.
6.02	Gudiet M. 2-06.x.02	
	Freizeitangebote	Fischer-Burri I.
6.03	Gudiet M. 2-06.x.03	
	Schwimmbad	Fischer-Burri I.
6.04	Gudiet M. 2-06.x.04	
	Sportanlagen	Fischer-Burri I.
<b>5</b> 2-05.x.00	<b>Kultur</b>	Staubler V.
5.01	Staubler V. 2-05.x.01	
	Kulturförderung	Iselin-Löffler M.
5.02	Graf B. 2-05.x.02	
	Museum	Iselin-Löffler M.
5.03	Staubler V. 2-05.x.03	
	Bildende Kunst	Iselin-Löffler M.
5.04	de Haller A. 2-05.x.04	
	Bibliothek	Iselin-Löffler M.
<b>4</b> 2-04.x.00	<b>Gesundheit</b>	Kunz R.
4.01	Kunz R. 2-04.x.01	
	Gemeindespital	Martig M.
4.02	Kunz R. 2-04.x.02	
	Schulzahnpflege	Martig M.
4.03	Gronbach B. 2-04.x.03	
	Betagen- und Krankenpflege	Martig M.
4.04	Gronbach B. 2-04.x.04	
	Prävention und Gesundheits-förderung	Martig M.
<b>3</b> 2-03.x.00	<b>Finanzen und Steuern</b>	Gurtzwiler B.
3.01	Pantli P. 2-03.x.01	
	Finanzdienste	Bürgenmeier C.
3.02	Müller H. 2-03.x.02	
	Steuern	Bürgenmeier C.
3.03	Krähenbühl B. 2-03.x.03	
	Liegenschafts-bewirtschaftung	Bürgenmeier C.
<b>2</b> 2-02.x.00	<b>Publikumsdienste und Aussen-beziehungen</b>	Denzler U.
2.01	Denzler U. 2-02.x.01	
	Einwohnerdienste	Fischer W.
2.02	Schuppli A. 2-02.x.02	
	Aussen-beziehungen	Fischer W.
2.03	Denzler U. 2-02.x.03	
	Information und Gemeinde-marketing	Fischer W.
2.04	Denzler U. 2-02.x.04	
	Sicherheit	Fischer W.
2.05	Braun F. 2-02.x.05	
	Bestattungen und Friedhofpflege	Fischer W.
<b>1</b> 2-01.x.00	<b>Volksabstim-mungen und Behörden-dienste</b>	Denzler U.
1.01	Perret R. 2-01.x.01	
	Wahlen und Abstimmungen	Fischer W.
1.02	Schuppli A. 2-01.x.02	
	Einwohner-rat	Fischer W.
1.03	Denzler U. 2-01.x.03	
	Gemeinderat	Fischer W.

Gültig ab 1. Januar 2007



## 2. Leitlinien der Produktgruppe, Übersicht über die Produkte

Produktgruppe	Strategische Führung	Operative Führung
<b>10 Siedlung und Landschaft</b>	Matthias Schmutz Irène Fischer	Georges Tomaschett

### Leitlinien<sup>1</sup> der Produktgruppe 10

<b>1</b>	<b>Riehens Siedlungsstrukturen werden unter Wahrung der hohen Wohnqualität zeitgemässen und nachhaltigen Bedürfnissen angepasst.</b>
<b>2</b>	<b>Die Grün- und Parkanlagen bleiben prägendes Element in Riehens Ortsbild.</b>
<b>3</b>	<b>Dem Umweltschutz wird grosse Bedeutung beigemessen. Fachgerechtes Handeln auf den Gebieten des Naturschutzes wird gefördert.</b>
<b>4</b>	<b>Die nachhaltige Produktion der Landwirtschaft und die naturverträgliche Pflege der Landschaft werden unterstützt.</b>
<b>5</b>	<b>Der Riehener Wald erfüllt Schutz-, Nutz- und Erholungsfunktionen.</b>

Produkte der Produktgruppe 10 Siedlung und Landschaft			
Nr	Bezeichnung	strategische Führung	operative Führung
<b>10.1</b>	<b>Siedlungsentwicklung</b> Siedlungs- und Landschaftsplanung auf der Basis von zeitgemässen Bedürfnissen und der aktuellen Rechtslage	Matthias Schmutz	Ivo Berweger
<b>10.2</b>	<b>Grünanlagen</b> Erhaltung der Grün- und Parkanlagen in ihrer verschiedenartigen Ausgestaltung	Matthias Schmutz	Fritz Braun
<b>10.3</b>	<b>Umwelt- und Naturschutz</b> Minimierung der umweltrelevanten negativen Auswirkungen menschlicher Tätigkeiten im Gemeindegebiet. Erhaltung und Förderung der Reichhaltigkeit in der Natur	Irène Fischer	Jürg Schmid
<b>10.4</b>	<b>Landwirtschaft</b> Förderung einer landschaftsschonenden, naturnahen und vielfältigen Landwirtschaft	Irène Fischer	Jürg Schmid
<b>10.5</b>	<b>Wald</b> Waldpflege zur Erhaltung gesunder und stabiler Bestände	Irène Fischer	Andreas Wyss



## 3. Wichtige gesetzliche Grundlagen<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Vgl. § 24 Abs.3 lit. b der Gemeindeordnung

**A. Bund (Auswahl)**

1. Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, RPG) vom 22. Juni 1979 (SR 700)
2. Raumplanungsverordnung (RPV) vom 28. Juni 2000 (SR 700.1)
3. Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) vom 1. Juli 1966 (SR 451)
4. Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV) vom 16. Januar 1991 (SR 451.1)
5. Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG) vom 7. Oktober 1983 (SR 814.01)
6. Bundesgesetz über den Schutz der Gewässer (Gewässerschutzgesetz, GSchG) vom 24. Januar 1991 (SR 814.20)
7. Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 (SR 814.201)
8. Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht (BGBB) vom 4. Oktober 1991 (SR 211.412.11)
9. Bundesgesetz über den Wald (Waldgesetz, WaG) vom 4. Oktober 1991 (SR 921.0)
10. Verordnung über den Wald (Waldverordnung, WaV) vom 30. November 1992 (SR 921.01)

**B. Kanton (Auswahl)**

1. Bau- und Planungsgesetz (BPG) vom 17. November 1991 (SG 730.100)
2. Bau- und Planungsverordnung (BPV) vom 19. Dezember 2000 (SG 730.110)
3. Gesetz über den Denkmalschutz vom 20. März 1980 (SG 497.100)
4. Verordnung zum Gesetz über den Denkmalschutz vom 14. April 1982 (SG 497.110)
5. Umweltschutzgesetz Basel-Stadt (USG BS) vom 13. März 1991 (SG 780.100)
6. Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz vom 25. Januar 1995 (SG 780.100)
7. Verordnung über den Natur- und Landschaftsschutz vom 8. September 1998 (SG 780.110)
8. Gesetz zum Schutz und zur Förderung des Baumbestandes im Kanton Basel-Stadt (Baumgesetz) vom 16. Oktober 1980 (SG 789.700)
9. Gesetz über Grundwasserschutz zonen vom 15. Dezember 1983 (SG 783.400)
10. Verordnung über Grundwasserschutz zonen und Gewässerschutz bereiche (Grundwasserverordnung) vom 19. Juni 1984 (SG 783.410)
11. Waldgesetz Basel-Stadt (WaG BS) vom 16. Februar 2001 (SG 911.600)

---

<sup>2</sup> Über Internet sind die gesetzlichen Grundlagen leicht zugänglich:  
Unter [www.gesetzessammlung.bs.ch](http://www.gesetzessammlung.bs.ch) finden sich die kantonalen Erlasse und das Gemeinderecht.  
Ein Link führt direkt zur Systematischen Sammlung des Bundesrechts.

**C. Gemeinde (vollständige Auflistung)****1. Produktspezifische Ordnungen**

Keine.

**2. Produktspezifische Reglemente**

- 2.1** Reglement zum Schutz von Ort, Feld, Wald und Flur vom 28. März 1995 (RiE 253.100)
- 2.2** Reglement für die Naturschutzkommission des Gemeinderates Riehen vom 26. März 1991 (RiE 789.100)
- 2.3** Reglement über die Fischerei in der Gemeinde Riehen (Fischereireglement) vom 29. März 1994 (RiE 912.510)
- 2.4** Reglement betreffend Abgeltungsbeiträge für ökologische Ausgleichsleistungen in der Landwirtschaft vom 22. November 2005



## B. Allgemeine Bestimmungen

1. Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen in Gemeindeordnung und Finanzhaushaltsordnung werden im Folgenden für die Produktgruppe „Siedlung und Landschaft“ Ziele und Globalkredit für die Jahre 2007 bis 2010 festgelegt.
2. Der Gemeinderat wird beauftragt, die vom Einwohnerrat festgelegten Ziele in der vorgegebenen Qualität und Quantität zu erreichen.
3. Dem Einwohnerrat wird *jährlich* entsprechend diesen Zielen ein *Leistungsbericht* unterbreitet. Der Bericht enthält die für die Steuerung durch den Einwohnerrat erforderlichen Informationen, insbesondere bezüglich Leistung, Qualität sowie Kosten und Erlöse. Die Abweichungen zwischen Zielvorgabe und Zielerreichung werden sichtbar gemacht und erklärt und die getroffenen Massnahmen dargelegt. Nach Ablauf der Leistungsauftrags-Dauer legt der Gemeinderat in einem Schlussbericht Rechenschaft über die Erfüllung des Leistungsauftrags ab (*Rechenschaftsbericht*).
4. Wenn sich die Verhältnisse grundlegend ändern und die Veränderungen nicht voraussehbar waren, kann der Einwohnerrat durch Beschluss - auf Antrag des Gemeinderats oder aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses - entsprechend den Bestimmungen der Finanzhaushaltsordnung auch vor Ablauf der festgelegten Dauer den Leistungsauftrag und den Globalkredit beenden, verändern oder erneuern. Vorbehalten bleibt die Erfüllung rechtsverbindlich eingegangener Verpflichtungen. Im gegenseitigen Einvernehmen zwischen Einwohnerrat und Gemeinderat kann der Leistungsauftrag jederzeit verändert werden.
5. Die parlamentarische Oberaufsicht erstreckt sich gemäss § 21 Abs. 2 der Gemeindeordnung (GemO) auch auf externe Leistungserbringer. Der Gemeinderat wird beauftragt, in den entsprechenden Leistungsvereinbarungen mit Dritten darauf hinzuweisen.



## C. Globalkredit 2007 bis 2010



### Beantragter Globalkredit 2007/10: Fr. 22'879'000.00

Der Betrag basiert auf dem Basler Index der Konsumentenpreise (Stand Juni 2006) und wird jährlich der Indexveränderung angepasst. Die Anpassung erfolgt jeweils auf den 1. Januar des nachfolgenden Jahrs, erstmals per 1. Januar 2008.

Vorbehalten bleiben Anpassungen, die gemäss Gemeindeordnung und Finanzhaushaltordnung in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen, nämlich:

- a) Nachkredite bis zu 10% des vom Einwohnerrat beschlossenen Kredits, höchstens jedoch Fr. 200'000.00 (GemO § 37 Abs. 1 lit. c)
- b) gebundene Ausgaben (GemO § 37 Abs. 1 lit. d)

Die allfällige Ausübung dieser Kompetenzen ist im Rechenschaftsbericht des Gemeinderats an den Einwohnerrat zu begründen. Auch wird in den jährlichen Leistungsberichten darauf hingewiesen.

## Aufteilung des Globalkredits (in Tausend Franken)



(in TCHF)	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
<b>Übersicht Produktgruppe</b>					
Kosten der Produktgruppe (inkl. Umlagen)	<b>26'016</b>	6'664	6'692	6'588	6'072
- Erlöse der Produktgruppe	<b>3'137</b>	835	835	842	625
<b>Nettokosten der Produktgruppe</b>	<b>22'879</b>	<b>5'829</b>	<b>5'857</b>	<b>5'746</b>	<b>5'447</b>

<b>Produktgruppe nach Produkten</b>					
<b>Nettokosten der Produkte</b>					
10.01 Siedlungsentwicklung	<b>3'118</b>	820	841	731	726
10.02 Grünanlagen	<b>9'768</b>	2'465	2'444	2'459	2'400
10.03 Umwelt- und Naturschutz	<b>1'491</b>	377	368	380	366
10.04 Landwirtschaft	<b>3'365</b>	894	903	893	675
10.05 Wald	<b>1'650</b>	414	409	411	416
<b>= Total Produktkosten (netto)</b>	<b>19'392</b>	<b>4'970</b>	<b>4'965</b>	<b>4'874</b>	<b>4'583</b>
+ Kosten (Stufe Produktgruppe)					
<b>= direkte Nettokosten (= vor Umlagen)</b>	<b>19'392</b>	<b>4'970</b>	<b>4'965</b>	<b>4'874</b>	<b>4'583</b>
+ Gemeinkostenumlagen	<b>3'487</b>	859	892	872	864
<b>= Nettokosten der Produktgruppe</b>	<b>22'879</b>	<b>5'829</b>	<b>5'857</b>	<b>5'746</b>	<b>5'447</b>

## Kennzahlen der Produktgruppe:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner (in CHF)	284	286	280	266

## D. Ziele und Vorgaben

### 1. Programmatische Ziele der Produktgruppe



- 1.1 Der Wohnqualität und dem Ortsbild werden bei raumplanerischen Aktivitäten ausschlaggebende Bedeutung beigemessen. Die Wohngebiete werden entsprechend ihren Erschliessungs- und Lagevoraussetzungen zonenrechtlich so differenziert, dass günstige Voraussetzungen für die Realisierung von Wohnraum für möglichst viele Bedürfnisse geschaffen werden.
- 1.2 Als Ergänzung zu den öffentlichen Dienstleistungen und zur Erfüllung der lokalen Grundversorgung werden für das Gewerbe und den Handel günstige Rahmenbedingungen geschaffen.
- 1.3 Die Grünanlagen bieten der Bevölkerung auf vielfältige Weise Ruhe, Erholung sowie Platz für Freizeitaktivitäten. Es wird auf eine möglichst naturnahe Gestaltung und Pflege und auf den historischen Wert geachtet.
- 1.4 Die durch menschliches Verhalten verursachten schädlichen oder störende Einwirkungen werden zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt so gering als möglich gehalten.
- 1.5 Die Lebensräume für standorttypische und einheimische Tiere und Pflanzen innerhalb und ausserhalb des Siedlungsgebiets werden wo sinnvoll erhalten und wenn möglich aufgewertet. Einer reichhaltigen und vielfältigen Kulturlandschaft wird grosse Bedeutung beigemessen. Die Riehener Fliessgewässer werden wo immer möglich ökologisch aufgewertet und den Erkenntnissen des modernen Hochwasserschutzes angepasst.
- 1.6 Die bestehenden Landwirtschaftsgebiete werden weiterhin durch Betriebe mit unterschiedlicher landwirtschaftlicher Ausrichtung genutzt. Die ökologische und gewässerschutzkonforme Produktion von Nahrungsmitteln und die artgerechte Tierhaltung werden unterstützt. Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Flächen werden landschaftschonend und naturnah bewirtschaftet.
- 1.7 Der Riehener Wald sichert einen möglichst ungestörten Lebensraum für die den Wald besiedelnde erwünschte einheimische Flora und Fauna. Er bietet einen naturnahen Erholungsraum für die Bevölkerung. Das nachwachsende Holz wird als Bau- und Energieholz für den Ersatz von fossiler Energie genutzt. Die Voraussetzungen werden geschaffen, damit der Wald alle Leistungen dauernd und gleichwertig, nachhaltig und multifunktional mit Schwerpunkt bezüglich Schutz-, Wohlfahrts- und Nutzfunktion erfüllt.



## 2. Wirkungsziele der Produktgruppe

### 2.1 Die Einwohnerzahl Riehens wird auf dem Stand von 2006 gehalten.

<b>Indikator</b>	Einwohnerzahl
<b>Standard</b>	20'000 - 22'000 Einwohnerinnen und Einwohner
<b>Messung</b>	amtliche Statistik

### 2.2 Das Ortsbild Riehens behält sowohl in seinen einzelnen Bereichen wie auch im Gesamten seinen Charakter als Grosses Grünes Dorf mit Grün- und Freiräumen sowie einem hohen Anteil an hochwertigem und familienfreundlichem Wohnraum.

<b>Indikator</b>	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
<b>Standard</b>	zu mindestens 80% positiv
<b>Messung</b>	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009

### 2.3 Die Grün- und Freiräume tragen wesentlich zur hohen Wohnqualität von Riehen bei.

<b>Indikator</b>	Beurteilung durch die eigene Bevölkerung
<b>Standard</b>	zu mindestens 90% positiv
<b>Messung</b>	im Rahmen der Bevölkerungsbefragung 2009

### 2.4 Die Riehener Koordinations- und Beratungsstelle für Umweltschutz wird als Anlaufstelle für Informationen und Beratungen durch die Öffentlichkeit in Anspruch genommen.

<b>Indikator</b>	Anzahl der Anfragen und Liste der Informationsthemen
<b>Standard</b>	jede Anfrage führt zur adäquaten Information
<b>Messung</b>	Erhebung der Verwaltung

### 2.5 Die Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftschutzkonzepts sind bei allen ortsplanerischen Aufgaben und Projekten der Gemeinde berücksichtigt.

<b>Indikator</b>	Ziele und Massnahmen des Natur- und Landschaftschutzkonzepts
<b>Standard</b>	bei allen gemeindeeigenen Planungen umgesetzt
<b>Messung</b>	Feststellung der Verwaltung

### 2.6 Die Riehener Bäche fliessen hochwassersicher und naturnah.

<b>Indikator</b>	Beurteilung der Fliessgewässer nach dem Modul-Stufen-Konzept des Bundesamts für Umwelt (BAFU) von 1998
<b>Standard</b>	Abnahme der naturfernen und hochwassergefährdeten Streckenabschnitte
<b>Messung</b>	Beurteilung durch Gewässerfachstelle AUE

**2.7 Die ausserhalb des Baugebiets liegenden Landschaftsgebiete werden weiterhin von der Landwirtschaft genutzt.**

<b>Indikator</b>	Kulturland ausserhalb der Bauzone
<b>Standard</b>	mindestens 250 ha (Stand 2005)
<b>Messung</b>	Erhebung der Verwaltung

**2.8 Die Waldbewirtschaftung der Wälder in Riehen und Bettingen wird den vielfältigen Ansprüchen, wie Trinkwassergewinnung, Erholung und Sport, Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Produktion des erneuerbaren Rohstoffs Holz gerecht.**

<b>Indikator</b>	Erfüllung der Ansprüche
<b>Standard</b>	keine berechtigten Beschwerden
<b>Messung</b>	Erhebung der Gemeindeverwaltungen Riehen und Bettingen



### **3. Andere Vorgaben**

Bei der Umsetzung des Leistungsauftrags Siedlung und Landschaft ist dem Grundgedanken der Lokalen Agenda 21 nachzuleben, d.h. ein Gleichgewicht ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien für die Entwicklung anzustreben.

Zu Wirkungsziel 2.6 wird festgehalten: Die Hochwasserprobleme im Zusammenhang mit dem Immenbächlein sowie Probleme mit der Drainage samt Folgen im gesamten Gebiet Mittelfeld/Moostal werden behoben; der Gemeinderat schlägt dem Einwohnerrat raschmöglichst Varianten zur Problemlösung vor.

## 4. Produkte

Produkt	strategische Führung	operative Führung
10.1 Siedlungsentwicklung	Matthias Schmutz	Ivo Berweger

### 1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



Keine.

### 2. Leistungsziele



#### 2.1 Nutzungsplanung

##### 2.1.1 **Der revidierte Zonenplan für das Siedlungsgebiet und die dazugehörigen Vorschriften werden dem Einwohnerrat bis Ende 2007 zum Entscheid vorgelegt.**

**Indikator** Zonenplanentwurf für das Siedlungsgebiet

**Standard** bis Ende 2007 dem Einwohnerrat vorgelegt

**Messung** Einwohnerratsvorlage

##### 2.1.2 **Der Zonenplanentwurf für das Landschaftsgebiet und die dazugehörigen Vorschriften werden erarbeitet. Das Planungsverfahren nach Bau- und Planungsgesetz wird eingeleitet.**

**Indikator** Zonenplanentwurf für das Landschaftsgebiet

**Standard** bis Ende 2009 zur Vorprüfung bei der kantonalen Fachstelle eingereicht

**Messung** Feststellung der Verwaltung

#### 2.2 Entwicklungspläne

##### **Für die Gebiete Niederholz, Dorfkern, Stettenfeld und "Lörracherstrasse" werden Entwicklungspläne erarbeitet.**

**Indikator 1** Entwicklungsplan Niederholz

**Standard 1** liegt spätestens Mitte 2007 vor

**Messung 1** Feststellung der Verwaltung

**Indikator 2** Entwicklungsplan Dorfkern

**Standard 2** liegt spätestens Ende 2007 vor

**Messung 2** Feststellung der Verwaltung

10.1 Siedlungsentwicklung

Matthias Schmutz

Ivo Berweger

**Indikator 3** Entwicklungsplan "Stettenfeld"  
**Standard 3** liegt spätestens Ende 2007 vor  
**Messung 3** Feststellung der Verwaltung

**Indikator 4** Entwicklungsplan "Lörracherstrasse"  
**Standard 4** liegt spätestens Ende 2008 vor  
**Messung 4** Feststellung der Verwaltung

### 2.3 Baubewilligungsverfahren

**Die Behandlung der Baugesuche durch die Riehener Instanzen im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens wird effizient durchgeführt.**

**Indikator** Bearbeitungsfrist in Riehen  
**Standard** im Durchschnitt höchstens zwei Wochen pro Gesuch<sup>3</sup>  
**Messung** Feststellung der Verwaltung

### 2.4 Ortsbildkommission

**Die Ortsbildkommission berät Bauwillige und verhilft zu Lösungen, die gestalterisch erhöhten Ansprüchen genügen; sie setzt bei der Beurteilung der Baugesuche entsprechend hohe Massstäbe.**

**Indikator** Bauentscheide  
**Standard** 98% aller Baugesuche werden im Sinne der OBK entschieden  
**Messung** Statistik Baugesuche

## 3. Andere Vorgaben



Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung ist die Öffentlichkeit angemessen über die Planungen zu informieren. Eine ausreichende Information wird über Medienmitteilungen, Informationsveranstaltungen, Informationen im Internet sichergestellt. Zudem wird die einwohnerrätliche Sachkommission halbjährlich über den Stand der Planungen informiert.

Gemäss Bundesgesetz über die Raumplanung muss die Öffentlichkeit zudem bei Planungen der jeweiligen Betroffenheit angemessen mitwirken können. Dies soll durch Vernehmlassungen oder Planungswerkstätten erreicht werden.

Der Gemeinderat informiert die Sachkommission für Siedlungsentwicklung, Verkehr, Versorgung und Umwelt (SVU) jährlich über den Stand der Überprüfung von Gebieten mit schleichender Bautätigkeit.

<sup>3</sup> Gemeint ist jene Zeit, welche für die Behandlung der Baugesuche in der Gemeindeverwaltung von Riehen durchschnittlich benötigt wird, und nicht die Dauer für das gesamte Baubewilligungsverfahren. Über Baubegehren und Einsprachen entscheidet die kantonale Baubewilligungsbehörde in der Regel innerhalb von drei Monaten (§ 87 Abs. 1 BPG).



## 4. Produktbudget

### Produkt Siedlungsentwicklung

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
<b>Produkt-Übersicht</b>					
Kosten des Produkts	3'218	845	866	756	751
- Erlöse des Produkts	100	25	25	25	25
<b>Nettokosten des Produkts</b>	<b>3'118</b>	<b>820</b>	<b>841</b>	<b>731</b>	<b>726</b>
<b>Kosten (Details)</b>					
Sachkosten	1'600	455	455	345	345
eigene Beiträge	340	70	90	90	90
Leistungsverrechnungen	1'278	320	321	321	316
<b>= direkte Kosten</b>	<b>3'218</b>	<b>845</b>	<b>866</b>	<b>756</b>	<b>751</b>
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen					
zuweisbare Umlagen					
<b>= Gesamtkosten des Produkts</b>	<b>3'218</b>	<b>845</b>	<b>866</b>	<b>756</b>	<b>751</b>
<b>Erlöse (Details)</b>					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	100	25	25	25	25
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
<b>= Gesamterlöse des Produkts</b>	<b>100</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>25</b>

### Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
<b>Einwohner per Ende 2005</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>
<b>Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner (in CHF)</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	<b>36</b>	<b>35</b>



Produkt	strategische Führung	operative Führung
<b>10.2</b> <b>Grünanlagen</b>	<b>Matthias Schmutz</b>	<b>Fritz Braun</b>

## 1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



Keine.

## 2. Leistungsziele



### 2.1 Öffentliche Grünanlagen

**Für die öffentlichen Grünanlagen wird ein Bewirtschaftungssystem erstellt, welches die Wirkung, Benutzung, Ausgestaltung und Vielseitigkeit der Bepflanzung berücksichtigt und Aussagen zur Pflegeintensität macht.**

**Indikator** Grünflächenbewirtschaftungssystem

**Standard** liegt 2008 vor

**Messung** Feststellung der Verwaltung

### 2.2 Öffentliche Bepflanzung

**Dorfkern, Zufahrtsstrassen und markante sowie viel begangene Orte in den Quartieren werden mit attraktiver Bepflanzung aufgewertet.**

**Indikator** attraktive Bepflanzung

**Standard** ab Frühjahr 2007

**Messung** Feststellung der Verwaltung

## 3. Andere Vorgaben



Keine.



## 4. Produktbudget

### Produkt Grünanlagen

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
<b>Produkt-Übersicht</b>					
Kosten des Produkts	10'584	2'669	2'648	2'663	2'604
- Erlöse des Produkts	816	204	204	204	204
<b>Nettokosten des Produkts</b>	<b>9'768</b>	<b>2'465</b>	<b>2'444</b>	<b>2'459</b>	<b>2'400</b>
<b>Kosten (Details)</b>					
Sachkosten	1'382	360	342	340	340
eigene Beiträge	28	7	7	7	7
Leistungsverrechnungen	6'374	1'600	1'598	1'611	1'565
<b>= direkte Kosten</b>	<b>7'784</b>	<b>1'967</b>	<b>1'947</b>	<b>1'958</b>	<b>1'912</b>
zuweisbare Abschreibungen	76	19	19	19	19
übrige interne Verrechnungen	2'724	683	682	686	673
zuweisbare Umlagen					
<b>= Gesamtkosten des Produkts</b>	<b>10'584</b>	<b>2'669</b>	<b>2'648</b>	<b>2'663</b>	<b>2'604</b>
<b>Erlöse (Details)</b>					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	816	204	204	204	204
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
<b>= Gesamterlöse des Produkts</b>	<b>816</b>	<b>204</b>	<b>204</b>	<b>204</b>	<b>204</b>

### Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
<b>Einwohner per Ende 2005</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>
<b>Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner (in CHF)</b>	<b>120</b>	<b>119</b>	<b>120</b>	<b>117</b>

Produkt	strategische Führung	operative Führung
<b>10.3 Umwelt- und Naturschutz</b>	<b>Irène Fischer</b>	<b>Jürg Schmid</b>

## 1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



Keine.

## 2. Leistungsziele



### 2.1 Umweltschutz

**Die Koordinationsstelle Umweltschutz Riehen unterstützt die kantonalen Stellen in der Öffentlichkeitsarbeit und vermittelt bei Bedarf ratsuchenden Einwohnerinnen und Einwohnern den Zugang zu den zuständigen kantonalen Instanzen.**

**Indikator** jede Anfrage führt zur Vermittlung an die zuständige Instanz

**Standard** keine berechtigten Reklamationen

**Messung** Erhebung der Verwaltung

### 2.2 Naturschutz

#### 2.2.1 **Für alle schützenswerten oder zu schützenden Natur- und Landschaftsobjekte sind bis Ende 2007 die Schutzziele formuliert.**

**Indikator** Schutzziele

**Standard** bis Ende 2007

**Messung** Feststellung der Verwaltung

#### 2.2.2 **Für alle schützenswerten oder geschützten Natur- und Landschaftsobjekte sind bis Ende 2009, wo dies zum Schutz nötig ist, die jeweiligen Schutzbestimmungen verbindlich geregelt und vereinbart.**

**Indikator** dem Schutzziel angepasste Regelung

**Standard** bis Ende 2009

**Messung** Feststellung der Verwaltung

## 3. Andere Vorgaben



Die Verwaltung wird einmal pro Jahr einen Anlass zum Thema Naturschutz durchführen, der über den Umfang einer Führung hinausgeht.



## 4. Produktbudget

### Produkt Umwelt- und Naturschutz

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
<b>Produkt-Übersicht</b>					
Kosten des Produkts	1'839	464	455	467	453
- Erlöse des Produkts	348	87	87	87	87
<b>Nettokosten des Produkts</b>	<b>1'491</b>	<b>377</b>	<b>368</b>	<b>380</b>	<b>366</b>
<b>Kosten (Details)</b>					
Sachkosten	692	178	168	179	167
eigene Beiträge	52	13	13	13	13
Leistungsverrechnungen	1'059	264	265	266	264
<b>= direkte Kosten</b>	<b>1'803</b>	<b>455</b>	<b>446</b>	<b>458</b>	<b>444</b>
zuweisbare Abschreibungen					
übrige interne Verrechnungen	36	9	9	9	9
zuweisbare Umlagen					
<b>= Gesamtkosten des Produkts</b>	<b>1'839</b>	<b>464</b>	<b>455</b>	<b>467</b>	<b>453</b>
<b>Erlöse (Details)</b>					
Regalien und Konzessionen	28	7	7	7	7
Vermögenserträge					
Entgelte					
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung	320	80	80	80	80
<b>= Gesamterlöse des Produkts</b>	<b>348</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>87</b>

### Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
<b>Einwohner per Ende 2005</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>
<b>Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner (in CHF)</b>	<b>18</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>18</b>

Produkt		strategische Führung	operative Führung
10.4	Landwirtschaft	Irène Fischer	Jürg Schmid

## 1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen

Keine.



## 2. Leistungsziele



### 2.1 Landwirtschaft

**Die ökologischen Ausgleichsflächen im Landwirtschaftsgebiet bleiben in ihrer Ausdehnung mindestens auf dem Stand von 2005.**

**Indikator** ökologische Ausgleichsflächen

**Standard** Flächengrösse 2005

**Messung** Feststellung der Verwaltung

### 2.2 Gemeindeeigener Rebberg

**Die Organisation des Rebbergs wird überprüft und neu definiert.**

**Indikator** Umsetzung der Massnahmen

**Standard** im Jahr 2010

**Messung** Feststellung der Verwaltung

### 2.3 Hochstammobstbäume

**Mit Förderbeiträgen werden die landschaftstypischen wertvollen Hochstammobstbaum-Bestände nach Möglichkeit gesichert.**

**Indikator** Hochstammobstbäume

**Standard** 90% des Bestands von 2005 (2'780 Bäume)

**Messung** Feststellung der Verwaltung

## 3. Andere Vorgaben



Bei einem Pächterwechsel im Maienbühl ist der neue Pächter im Pachtvertrag zu verpflichten, den Betrieb nach den Grundsätzen des biologischen Landbaus (Bioproduktion) zu führen und des Weiteren ein Ausbildungsangebot für Schulklassen zu gewährleisten (z.B. dadurch, dass er sich beim nationalen Projekt "Schule auf dem Bauernhof" als Anbieter beteiligt; siehe [www.schub.ch](http://www.schub.ch)).

## 4. Produktbudget



### Produkt Landwirtschaft

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
<b>Produkt-Übersicht</b>					
Kosten des Produkts	4'158	1'143	1'152	1'149	714
- Erlöse des Produkts	793	249	249	256	39
<b>Nettokosten des Produkts</b>	<b>3'365</b>	<b>894</b>	<b>903</b>	<b>893</b>	<b>675</b>

<b>Kosten</b> (Details)					
Sachkosten	396	113	121	116	46
eigene Beiträge	400	100	100	100	100
Leistungsverrechnungen	1'337	403	402	402	130
<b>= direkte Kosten</b>	<b>2'133</b>	<b>616</b>	<b>623</b>	<b>618</b>	<b>276</b>
zuweisbare Abschreibungen	452	113	113	113	113
übrige interne Verrechnungen	1'573	414	416	418	325
zuweisbare Umlagen					
<b>= Gesamtkosten des Produkts</b>	<b>4'158</b>	<b>1'143</b>	<b>1'152</b>	<b>1'149</b>	<b>714</b>

<b>Erlöse</b> (Details)					
Regalien und Konzessionen					
Vermögenserträge					
Entgelte	793	249	249	256	39
Rückerstattungen					
Beiträge für eigene Rechnung					
<b>= Gesamterlöse des Produkts</b>	<b>793</b>	<b>249</b>	<b>249</b>	<b>256</b>	<b>39</b>

### Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
Einwohner per Ende 2005	20'504	20'504	20'504	20'504
Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner (in CHF)	44	44	44	33

Produkt		strategische Führung	operative Führung
10.5	Wald	Irène Fischer	Andreas Wyss

## 1. Erlass oder Änderungen produktspezifischer Ordnungen



Keine.

## 2. Leistungsziele



### 2.1 Waldbewirtschaftung

**Die Waldungen der Einwohnergemeinde Riehen werden durch nachhaltige Holznutzung und regelmässige Jungwaldpflege stabil gehalten.**

**Indikator 1** genutzte Holzmenge

**Standard 1** mindestens 200 m<sup>3</sup> pro Jahr (entspricht Vorgabe Waldentwicklungsplan)

**Messung 1** Nutzungskontrollen

**Indikator 2** gepflegte Jungwaldfläche

**Standard 2** mindestens 2 ha pro Jahr (Durchschnitt 1999-2002 = 2.6 ha pro Jahr)

**Messung 2** Abrechnung Pflegebeiträge

### 2.2 Wald und Wild

**Die Vielfalt und Lebensräume der einheimischen wildlebenden Säugetiere und Vögel werden geschützt und erhalten.**

**Indikator** Wildtier- und Vogelbestand

**Standard** artenreich ausgeglichen

**Messung** Statistik der Jagdaufsicht

### 2.3 Information

**Behörden, Bevölkerung und Waldeigentümer sind sich der Bedeutung des Lebensraums Wald bewusst und kennen die Zusammenhänge von Waldpflege, Waldnutzung und Qualität der Wirkungen des Walds.**

**Indikator** Presseberichte und Führungen

**Standard** mindestens 2 Presseberichte und 1 Waldführung pro Jahr

**Messung** Erhebung der Verwaltung

#### 2.4 Forstliche Dienstleistungen zugunsten Dritter

**Im Interesse einer hohen Qualität im Waldbau werden das Fachwissen des Personals und die Mittel des Forstbetriebs auch weiteren Waldeigentümern gegen Verrechnung zur Verfügung gestellt.**

**Indikator** Qualität der Waldarbeiten

**Standard** Prinzipien des FSC- (Forest Stewardship Council) und Q-Labels Holz, Auflagen der Vereinbarung über die Umsetzung der Branchenlösung Sicherheit und Gesundheitsschutz der Schweizerischen Forstwirtschaft

**Messung** externe Audits durch die Zertifizierungsstellen FSC, Q-Label Holz, SUVA Bereich Forst und den Waldwirtschaftsverband CH (WVS)

#### 2.5 Freizeitangebot im Wald

**Durch die Bereitstellung und den Unterhalt einer geeigneten Infrastruktur für die Erholung sowie der Finnenbahn und der Mountainbikeroute für begrenzte sportliche Tätigkeiten wird die natürliche Lebensgemeinschaft von Pflanzen und Tieren geschützt. Der Wald bleibt als erlebnisreicher Erholungsraum für die Bevölkerung erhalten.**

**Indikator** standortgerechte Vegetation

**Standard** vegetationskundliche Kartierung des Walds

**Messung** eigene Beurteilung von Qualität und Zusammensetzung der natürlichen Vegetation in der Umgebung von Erholungs- und Sporteinrichtungen

#### 2.6 Sporteinrichtungen im Wald (wie Fitnessparcours, Finnenbahn)

**Die Sporteinrichtungen präsentieren sich in gutem Zustand.**

**Indikator** Zufriedenheit der Benutzerinnen und Benutzer

**Standard** < 5 begründete Reklamationen jährlich

**Messung** bei der Verwaltung eingegangene Mängelmeldungen

### 3. Andere Vorgaben

Keine.







## 4. Produktbudget

### Produkt Wald

(in TCHF)

	Total 2007/10	2007	2008	2009	2010
<b>Produkt-Übersicht</b>					
Kosten des Produkts	2'730	684	679	681	686
- Erlöse des Produkts	1'080	270	270	270	270
<b>Nettokosten des Produkts</b>	<b>1'650</b>	<b>414</b>	<b>409</b>	<b>411</b>	<b>416</b>

<b>Kosten</b> (Details)					
Sachkosten	637	163	158	158	158
eigene Beiträge					
Leistungsverrechnungen	1'613	402	401	402	408
<b>= direkte Kosten</b>	<b>2'250</b>	<b>565</b>	<b>559</b>	<b>560</b>	<b>566</b>
zuweisbare Abschreibungen	36	9	9	9	9
übrige interne Verrechnungen	444	110	111	112	111
zuweisbare Umlagen					
<b>= Gesamtkosten des Produkts</b>	<b>2'730</b>	<b>684</b>	<b>679</b>	<b>681</b>	<b>686</b>

<b>Erlöse</b> (Details)					
Regalien und Konzessionen	28	7	7	7	7
Vermögenserträge					
Entgelte	896	224	224	224	224
Rückerstattungen	156	39	39	39	39
Beiträge für eigene Rechnung					
<b>= Gesamterlöse des Produkts</b>	<b>1'080</b>	<b>270</b>	<b>270</b>	<b>270</b>	<b>270</b>

### Kennzahlen des Produkts:

	2007	2008	2009	2010
<b>Einwohner per Ende 2005</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>	<b>20'504</b>
<b>Nettokosten pro Einwohnerin und Einwohner (in CHF)</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>	<b>20</b>